

SCHLAU Ausbildungsakquisition

für einen starken Einstieg in die Ausbildung – Tätigkeitsbericht Schuljahr 2014/2015

In der allgemeinen Beurteilung des Ausbildungsmarkts dominiert zurzeit eine ausgeglichene bis positive Angebots-/Nachfrage-Relation. Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung steht rückläufigen Bewerber- und Bewerberinnenzahlen ein hohes Quantum offener Ausbildungsplätze gegenüber. Nach Jahren der Ausbildungsplatznot haben, so die verbreitete Einschätzung, die jungen Menschen jetzt allenfalls noch die Qual der Wahl, für welchen Ausbildungsplatz sie sich entscheiden.



Diese Beobachtung gilt jedoch nicht für alle Jugendlichen. Der Berufsbildungsbericht 2014 registriert für das Jahr 2013 sogar einen merklichen Anstieg bei den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern. Die Zahl derjenigen, die in diesem Jahr in ein anderes Anschlussangebot (z.B. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, Praktikum, Einstiegsqualifizierung etc.) eintraten, aber weiterhin am Ziel duale Ausbildung festhalten, ist dem Bericht zufolge nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder um 3,6 Prozent gestiegen. Über 15 Prozent (2,2 Millionen) der jungen Menschen in Deutschland im Alter von 20 bis 34 Jahren werden von den Statistikern als ausbildungslos eingestuft. Insbesondere junge Frauen finden demnach nur schwer den Zugang zum Ausbildungssektor, wenn sie den Anschluss erst einmal verpasst haben.

SCHLAU Ausbildungsakquisition steht jungen Menschen zur Verfügung, die unmittelbar nach der allgemeinbildenden Schule keinen Ausbildungsplatz gefunden und deshalb ein Angebot zur beruflichen Vorbereitung an einer Berufsschule gewählt haben. Nach der Definition der Ausbildungsmarktstatistik der Arbeitsagentur fallen diese jungen Menschen unter den Begriff „Altbewerber“. Die Ausbildungsakquisitorin arbeitet Hand in Hand mit der Berufsschule und der Jugendsozialarbeit darauf hin, gemeinsam mit den Jugendlichen einen weiterführenden Anschluss zu identifizieren und sie bei der erfolgreichen Bewerbung zu unterstützen.

Im vierten Projektjahr bestätigt sich, dass dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration geförderte Projekt inzwischen als verlässliches und gut strukturiertes Angebot in der Nürnberger Bildungslandschaft wertgeschätzt wird. Die Abläufe sind inzwischen bei den Partnern stabil eingeführt: Zu Beginn des Berufsvorbereitungsjahres besuchen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband und in Begleitung ihrer Lehrkräf-

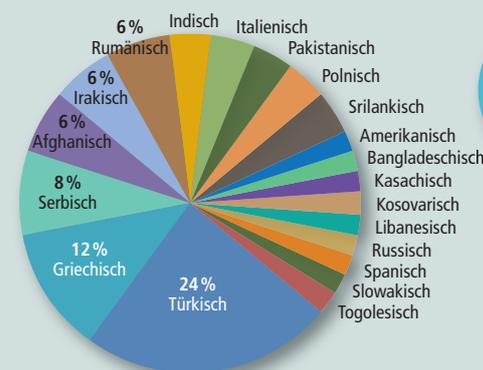
te und Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen die Koordinierungsstelle SCHLAU, um das Angebot kennenzulernen und eine Mitarbeit anzubahnen. Das individuelle Beratungs- und Begleitungsangebot steht den Jugendlichen dann über das gesamte Schuljahr und bis Oktober des Folgeschuljahres zur Verfügung. Es gibt durchgehend begleitende Gespräche und Abstimmungen mit den Lehrkräften, der Schulsozialarbeit an Berufsschulen sowie der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Die Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle SCHLAU nimmt darüber hinaus an den regelmäßig stattfindenden Klausurtagungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration teil.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht und Herkunftsnation

Im Schuljahr 2014/15 wurden 63 junge Menschen begleitet. 59 Prozent waren weiblich, 41 Prozent männlich. 46 Jugendliche oder 73 Prozent verfügten über einen Migrationshintergrund. 12 Jugendliche (24 Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer) hatten ihre Wurzeln in der Türkei, sechs Jugendliche kamen aus Griechenland, vier aus Serbien. 17 andere Herkunftsnationen sind die Heimat von 24 weiteren Jugendlichen.

Teilnehmer/-innen im Angebot „Ausbildungsakquisition“ in JoA- und BVJ-Klassen

Migrationshintergrund nach Herkunftsnation



Teilnehmende nach Geschlecht



Ergebnisse im Schuljahr im Einzelnen

30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (48 Prozent) bewarben sich erfolgreich für einen dualen Ausbildungsplatz. 14 junge Menschen (22 Prozent) qualifizierten sich für einen Ausbildungsabschluss an einer Berufsfachschule. Vier Jugendliche bereiten sich in einer Maßnahme der Arbeitsagentur weiter auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung vor (6 Prozent). Vier jungen Menschen gelang der Sprung auf eine weiterführende Schule (6 Prozent). Ein junger Mann entschied sich

für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Der Verbleib von fünf der Teilnehmenden ist trotz intensiver Nachforschung zum Ende der Maßnahme leider nicht bekannt.

Erfolgreiche Bewerbungen von BVJ-Schülern

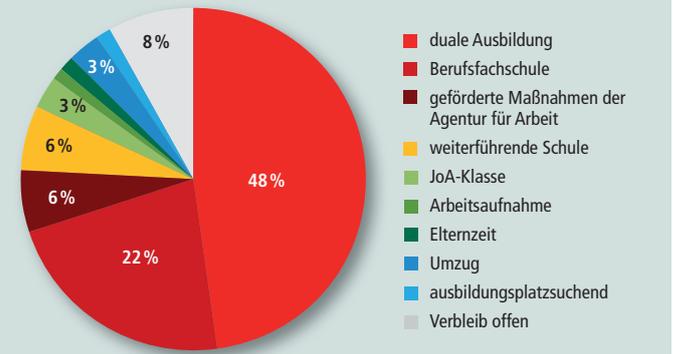
| Ausbildungsberuf | Anzahl Ausbildungs- verträge |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Bäcker/-in | 1 |
| Drogist/-in | 1 |
| Fachfrau/-mann für Systemgastronomie | 1 |
| Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen m/w | 1 |
| Fachkraft im Fahrbetrieb m/w | 1 |
| Fachlagerist/-in | 2 |
| Friseur/-in | 1 |
| Hotelfachfrau/-mann | 1 |
| Koch/Köchin | 2 |
| Konditor/-in | 1 |
| Maler/-in und Lackierer/-in | 1 |
| Medizinische/-r Fachangestellte/-r | 2 |
| Verkäufer/-in | 12 |
| Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r | 2 |
| Zimmerer (BGJ-Pflicht) | 1 |

Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung 30 (48%)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache 21 (70%)

| Berufsfachschule | Anzahl |
|-------------------------------------------------|--------|
| Assistent/-in für Ernährung u. Versorgung (BFS) | 1 |
| Bauten- und Objektbeschichter/-in | 1 |
| Kaufmann/-frau für Büromanagement | 2 |
| Kinderpfleger/-in (BfS) | 6 |
| Maschinen- und Anlagenführer/-in | 1 |
| Pflegefachhelfer/-in Altenpflege (BfS) | 1 |
| Pflegefachhelfer/-in Krankenpflege (BfS) | 1 |
| Sozialbetreuer/-in (BfS) | 1 |

Erfolgreiche Bewerbungen an Berufsfachschulen 14 (22%)
Anteil Jugendlicher mit nicht deutscher Herkunftssprache 12 (86%)

Anschlussergebnisse Schuljahr 2014/2015 Ausbildungsakquisition



Damit gelang 48 jungen Menschen, d.h. 76 Prozent, nach dem Besuch einer Klasse der Berufsvorbereitung (BVJ) bzw. für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA) im zweiten Anlauf der Einstieg in eine Ausbildung oder einen weiterführenden Schulbesuch.

Dank an die Partner

Unser herzlicher Dank richtet sich an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, unser persönlicher Dank an Herrn Manfred Warmbein, Leiter der Abteilung Berufsbildung, und Frau Anette Heffner. Unterstützung erfuhr SCHLAU Ausbildungsakquisition von der Arbeitsagentur Nürnberg sowie den Beratern der Industrie- und Handelskammer in Mittelfranken (IHK) und der Handwerkskammer für Mittelfranken (HWK), dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmen (AAU), vielen Innungen und vor allem auch den Ausbildungsbetrieben. Unser besonderer Dank richtet sich an die verantwortlichen Lehrkräfte der Berufsschulen sowie die Mitarbeiter der Jugendsozialarbeit an Schulen. Die Ergebnisse des vergangenen Schuljahres zeigen einmal mehr, dass hohe Fachlichkeit, vertrauensvolle und verlässliche Betreuung sowie ein enges Netz mit kooperativen Partnern jungen Menschen auch nach einem holprigen Start ins Berufsleben Perspektiven und damit eine würdige Zukunft eröffnen können.

Nürnberg, 12. November 2015

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Integration, des Europäischen Sozialfonds und der Stadt Nürnberg

Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Natalie Domabil, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg,
Tel.: 0911-231 1586, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: natalie.domabil@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de
SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg